

Kurzbiographien der Chamisso-Preisträger 2010

Pressekontakt

Stephanie Ferdinand
Telefon +49(0)711 / 460 84-29
Telefax +49(0)711 / 460 84-96
presse@bosch-stiftung.de

Pressekoordination
Adelbert-von-Chamisso-Preis
Susanne Meierhenrich
Telefon +49(0)171 / 742 17 17
smeierhenrich@t-online.de

04. März 2010

Terézia Mora

wurde 1971 in Sopron, Ungarn, geboren. Nach der politischen Wende 1990 zog sie nach Deutschland und studierte Hungarologie und Theaterwissenschaft in Berlin. An der Deutschen Film- und Fernsehakademie wurde sie zur Drehbuchautorin ausgebildet. Seit 1998 ist sie als freie Autorin tätig. Für ihre Erzählung „Der Fall Ophelia“ erhielt sie 1999 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Kurz darauf erschien ihr Erzählungsband „Seltsame Materie“ (Rowohlt, 1999), der mit dem Chamisso-Förderpreis prämiert worden ist. 2004 folgte ihr erster Roman „Alle Tage“ (Luchterhand Literaturverlag). Terézia Mora erhielt dafür den Mara-Cassens-Preis, den Kunstpreis Berlin, den LiteraTour-Nord-Preis und den Preis der Leipziger Buchmesse. Ihr jüngster Roman „Der einzige Mann auf dem Kontinent“ (Luchterhand Literaturverlag) ist 2009 erschienen. Terézia Mora hat sich auch als renommierte Übersetzerin zahlreicher Werke aus dem Ungarischen einen Namen gemacht, darunter „Harmonia Caelestis“ von Péter Esterhazy. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Abbas Khider

wurde 1973 in Bagdad, Irak, geboren. Mit 19 Jahren ist er wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet worden. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als „illegaler“ Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt Abbas Khider in Deutschland. In München studierte er Philosophie und Literaturwissenschaft und veröffentlichte Gedichte. „Der falsche Inder“ (Edition Nautilus, 2008) ist sein erster Roman. Dafür wurde er mit der Ehrenurkunde für Literatur 2010 von der irakischen Gesellschaft für Kulturförderung (I.C.S.A.) ausgezeichnet. Sein neuer Roman wird 2011 in der Edition Nautilus erscheinen. Abbas Khider lebt und arbeitet in Berlin.

Nino Haratischwili

wurde 1983 in Tiflis, Georgien, geboren. 1998 bis 2003 leitete sie die freie zweisprachige deutsch-georgische Theatertruppe „Fliedertheater“, mit der sie mehrere Produktionen in Deutschland und Georgien gezeigt hat. Sie studierte Filmregie in Tiflis, darauf Regie an der Theaterakademie Hamburg, ITMF. 2007 wurden ihre Stücke „Mein und Dein Herz. Medeia“ sowie „Georgia“ (unter dem Titel „Agonie“) in Hamburg uraufgeführt. Für „Agonie“ erhielt sie 2008 den Rolf-Mares-Preis. Es folgte „Liv Stein“, uraufgeführt 2009 am Heidelberger Theater, wofür sie mit dem Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet wurde. Ihr jüngstes Stück „Zorn“ hatte im Februar 2010 im Deutschen Theater in Göttingen Premiere. In diesem Frühjahr erscheint im Verbrecher Verlag ihr erster Roman. Nino Haratischwili lebt als freie Regisseurin und Autorin in Hamburg.